

## **Gesetz betreffend die Vereinigung der Gemeinde Forst mit der Stadtgemeinde Aachen vom 31. März 1906 nebst Vertrag**

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Königlich von Preußen, verordnen unter Zustimmung der beiden Häuser des Landtags Unserer Monarchie, was folgt:  
Einziger Paragraph.

Die Landgemeinde Forst wird vom 1. April 1906 ab, unter Abtrennung von dem Landkreis Aachen, der Stadtgemeinde und dem Stadtkreis Aachen nach Maßgabe des in Anlage 1 abgedruckten Vertrages vom 21. Juni 1905 sowie des in Anlage II abgedruckten Nachtrags dazu vom 21. Dezember 1905 einverleibt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und begedrucktem Königlichem Insignel Gegeben Schloß Wernigerode, den 31. März 1906.

(L. S.) Wilhelm.

Fürst v. Bülow. Gr. v. Posadowsky. Studt. Frhr. v. Rheinbaben.

v. Podbielski. v. Budde. v. Einem. v. Bethmann-Hollweg. Delbrück. Beseler.

### **Vertrag betreffend die Eingemeindung von Forst**

Zwischen der Stadtgemeinde Aachen, vertreten durch den Oberbürgermeister Philip Veltman, dieser handelnd auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zu Aachen vom 9. Juni 1905 Nr. 243, einerseits, und der Landgemeinde Forst, vertreten durch den Bürgermeister und Gemeindevorsteher Joseph Bott, dieser handelnd auf Grund des Beschlusses des Gemeinderats zu Forst vom 14. Juni 1905 Nr. 1, andererseits, ist heute nachstehender Vertrag abgeschlossen worden:

**§ 1** Die Landgemeinde Forst wird mit der Stadt Aachen vereinigt, und ihre bisherigen Gemeindeangehörigen werden hinsichtlich aller bürgerlichen Rechte und Pflichten den Aachener Gemeindeangehörigen gleichgestellt, sofern nicht in diesem Vertrag Abweichendes bestimmt ist. Der bisherige Bezirk der Landgemeinde Forst erhält die Bezeichnung Aachen-Forst.

**§ 2** Das gesamte Vermögen der beiden Gemeinden wird bei der kommunalen Vereinigung zu einem einzigen Ganzen verschmolzen. Die vereinigte Stadtgemeinde tritt somit auch in alle privatrechtlichen Befugnisse und Verbindlichkeiten der Gemeinde Forst als deren Rechtsnachfolgerin ein. Hierdurch werden jedoch etwaige besondere Bestimmungen von Stiftungen nicht berührt.

**§ 3** Mit dem Tage der Vereinigung übernimmt der Oberbürgermeister der Stadt Aachen in der Gesamtgemeinde die Verwaltung der Gemeindegangelegenheiten sowie die der Gemeindebehörde zugewiesenen staatlichen Obliegenheiten, Vorausgesetzt ist hierbei, daß mit der Vereinigung die Polizeiverwaltung in Forst in demselben Umfange, wie dies in Aachen der Fall ist oder zur Zeit der Vereinigung der Fall sein wird, auf den Staat übergeht.

**§ 4** Die in Aachen bestehende Einrichtung des Gemeindegewesens sowie die daselbst geltenden Ordnungen, Ortsstatute, Reglements und

Gemeindebeschlüsse erhalten in Forst Wirksamkeit, soweit in diesem Vertrage nicht etwas Abweichendes bestimmt ist.

Der Oberbürgermeister wird die zum Zwecke der Einführung erforderlichen Anordnungen treffen und es verlieren mit dieser Einführung die entsprechenden, jetzt in Forst geltenden Bestimmungen ihre Kraft. Ausgenommen hiervon ist das in Forst bestehende Ortsstatut vom 15. November 1904, betreffend die Einziehung der Beiträge für die Invalidenversicherung usw., solange nicht durch eine Veränderung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen die Grundlage desselben beseitigt wird.

**§ 5** Mit dem Tage der Vereinigung treten die zu diesem Zeitpunkt in Aachen geltenden Bestimmungen über die Kommunalbesteuerung und Erhebung von Gebühren und Beiträgen sowie sonstige öffentlich-rechtliche Abgaben und Verbrauchssteuern mit der Maßgabe in Kraft, daß die Brennmaterialiensteuer im Bezirk Aachen-Forst nicht eingeführt wird.

**§ 6** Solange für den Bezirk der ehemaligen Stadtgemeindeurtscheid und dessen Einwohner die Steuervergünstigungen fort dauern, welche im § 9 des bei der Vereinigung Burtscheids mit Aachen zugrunde gelegten Vertrags eingeräumt worden sind, sollen für den an das ehemalige Burtscheider Gebiet angrenzenden Teil der Gemeinde Forst, welcher die Katasterfluren XVI und XVII und aus Flur XV die Parzellen 117/58, 119/0, 34, 118/0, 34, 113/50, 106/39, 226/38, 227/37 und die westlich und südwestlich hiervon gelegenen Parzellen umfaßt, sowie für diejenigen Personen, welche in diesem ganzen Gebiet am Tage der Vereinigung mit der Stadt Aachen ihren Wohnsitz haben, und solange sie diesen Wohnsitz ohne Unterbrechung beibehalten, die gleichen Steuervergünstigungen gewährt werden.

Bis zum Ablaufe der Geltungsdauer dieser Steuervergünstigungen soll in dem vorbezeichneten Gebiete sowie ferner in dem östlich von dem Gemeindegewege Rothe Erde - Haaren auf der Nordseite der Eisenbahnlinie 'Aachen - Cöln sich erstreckenden Teile der Gemeinde Forst statt der in Aachen eingeführten Grundsteuer nach dem gemeinen Werte Zuschlag zur staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer erhoben werden.

**§ 7** Sofort nach der Eingemeindung soll der Ausbau folgender Straßen, soweit sie innerhalb der Ortschaft Forst liegen, in Angriff genommen und fortlaufend in spätestens fünf Jahren fertiggestellt werden:

1. der Triererstraße;
2. des Reichswegs;
3. der Stumpengasse;
4. der Stolberger Straße;
5. der Weißenburger Straße;
6. des Freunder Wegs von der Trierer Straße bis zur Einmündung des vorgesehenen Verbindungsweges entlang dem neuen Proviantamt und der Fabrik Lepoutre und Vandenberge
- und 7. dieses Verbindungsweges selbst bis zu seiner Einmündung in den Eisenbahnweg.

Die Stadt Aachen verpflichtet sich, die Kanalisation der zu 1, 2, 3 und 4 genannten Straßen sowie des Freunderwegs sofort in Angriff zu nehmen und die erforderlichen Arbeiten so zu beschleunigen, daß längstens binnen Jahresfrist für die Stolbergerstraße, den Reichsweg, die obenbezeichnete Strecke des Freunderwegs und für die Trierer Straße bis zur Wasserscheide ungefähr 100 Meter südöstlich der Stumpengasse genügende Einrichtungen zur Aufnahme und unschädlichen Beseitigung der Abwässer fertiggestellt sind.

Die Verpflichtung zum Ausbau und zur Kanalisation der Trierer Straße und der Stolbergerstraße erwächst der Stadt Aachen jedoch nur insoweit, als bezüglich der zu beantragenden Übernahme dieser Straßen mit der Provinzialverwaltung eine Vereinbarung zustande kommt. Auch beginnt die Erfüllungsfrist für die Verpflichtung in bezug auf diese Straßen erst mit dem Abschlusse dieser Vereinbarung.

Die Verpflichtung zum Ausbau der unter Ziffer 5, 6 und 7 genannten Straßen tritt für die Stadt Aachen erst ein, wenn die Anlieger sich verpflichtet haben, die Hälfte der Straßenbaukosten zu zahlen und diese Kosten sichergestellt haben.

**§ 8** Die Stadt Aachen wird, sobald irgendeine Änderung des jetzigen Vertrags mit der Kleinbahnverwaltung eintritt, welche die Anlage neuer Linien im Stadtkreise zur Folge hat, vor allen anderen Linien auf den Bau einer Kleinbahn von der Triererstraße an der Forster Kirche vorbei über Neuhaus nach Hitfeld hinwirken. Der Bau dieser Linie soll, wenn die Ausführung während der Vertragsdauer nicht zustande kommt, spätestens zu dem Zeitpunkte des Überganges der Kleinbahn an die Stadt Aachen in wohlwollende Erwägung gezogen werden.

**§ 9** Die Zahl der Stadtverordneten in Aachen wird bis zum 1. Januar 1920 um drei vermehrt.

Diese drei Stadtverordneten müssen im bisherigen Gemeindebezirke Forst entweder Wohnsitz haben, oder mit einem Wohnhaus angesessen sein. Für das erstmal werden diese Stadtverordneten vom Gemeinderat in Forst aus seiner Mitte gewählt. Diese Wahl hat Gültigkeit bis zum Ablaufe der Wahlzeit derjenigen Stadtverordneten in Aachen, für die die nächsten allgemeinen Ergänzungswahlen stattfinden. Bei diesen Ergänzungswahlen werden die vom Gemeinderate in Forst gewählten Stadtverordneten durch Neuwahl je eines von jeder Abteilung ersetzt. Demnächst scheidet alle zwei Jahre einer von ihnen aus. Das erstmal derjenige der III., das zweitemal derjenige der 1. Abteilung und das drittemal derjenige der 11. Abteilung. Die Wahlen finden nach Maßgabe der Vorschriften der Städteordnung dergestalt statt, daß die wahlberechtigten Bürger der Altstadt Aachen und die der bisherigen Gemeinde Forst mit Ausnahme des Bezirkes Aachen-Burtscheid einen gemeinsamen Wahlkreis bilden.

Dem Bürgermeister von Forst wird es freigestellt, gegen Gewährung seiner bisherigen Bezüge und Anstellungsbedingungen Beigeordneter der Gesamtgemeinde zu werden. Lehnt er dies ab, so ist die

Abfindung seiner Ansprüche durch einen besonderen Vertrag zwischen ihm und der Stadt Aachen zu regeln. Die zur Zeit der Vereinigung im Dienste der Gemeinde Forst stehenden und als solche auf Grund des Kommunalbeamtengesetzes angestellten Gemeindebeamten, soweit sie nicht bei der Übernahme der Polizeiverwaltung vom Staate übernommen werden, gehen von diesem Zeitpunkte ab mit dem Gehalt bzw. Anspruch auf Pension sowie Witwen- und Waisenversorgung, welche sie zur Zeit der Vereinigung haben, in den Dienst der Stadt Aachen über. Die Anwendung der Aachener Bestimmungen über Gehälter und Pensionen sowie Witwen- und Waisenversorgung auf die im Dienste der Gemeinde Forst stehenden Beamten bleibt der Beschlußfassung der Vertretung der Stadt Aachen vorbehalten. Die Aachener Bestimmungen über die Lehrgelöhler treten mit Ausnahme derjenigen über die Mietentschädigung auch für die Lehrer und Lehrerinnen der Forster Gemeindeschulen in Kraft.

**§ 10** Nach der Vereinigung wird in Forst, und zwar wenn möglich, in den Räumen des jetzigen Gemeindehauses ein besonderes Standesamt, eine Abfertigungsstelle für Kranken-, Alters- und Invalidenversicherungsangelegenheiten, eine Steuerhebestelle und der Sitz der Ortskrankenkasse Forst mit ihren bisherigen Einrichtungen verbleiben.

**§ 11** Die erweiterte Stadtgemeinde Aachen als Gesellschafterin der Firma "Krankenhaus Forst" übernimmt die Verpflichtung, dafür einzutreten, daß das Forster Krankenhaus als allgemeines Krankenhaus erhalten bleibt.

**§ 12** Die Gemeinde Forst und ihre derzeitigen Vertreter erteilen die Zusicherung, daß sie sich vor der Vereinigung aller Maßnahmen enthalten werden, welche geeignet sein würden, der Finanzlage der vertragschließenden Gemeinden, Nachteile zu bringen, oder die Verhältnisse, auf Grund deren die vorstehenden vertragsmäßigen Verpflichtungen eingegangen sind, zu verändern. Hierzu gehören namentlich Verbindlichkeiten, deren Deckung nicht aus laufenden Etatsmitteln erfolgen kann, oder vertragsmäßige Verpflichtungen, die die Gemeinde Forst über den Zeitpunkt der Vereinigung hinaus binden; ferner wird die Gemeinde Forst keine Bebauungspläne festsetzen und keine neuen Beamtenstellen einrichten.

Aachen und Forst, den 21. Juni 1905.

Der Oberbürgermeister von Aachen Veltman	Der Bürgermeister und Gemeindevorsteher von Forst Bott
------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------

Nachtrag

zu dem Verträge zwischen der Stadtgemeinde Aachen und der Landgemeinde Forst vom 21. Juli 1905, betreffend Vereinigung der Landgemeinde Forst mit der Stadt Aachen.

Zwischen der Stadtgemeinde Aachen, vertreten durch den Oberbürgermeister Philipp Veltman, dieser handelnd auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zu Aachen vom 5.

Dezember 1905 Nr. 552 einerseits und der Landgemeinde Forst, vertreten durch den Bürgermeister und Gemeindevorsteher Joseph Bott, dieser handelnd auf Grund des Beschlusses des Gemeinderats zu Forst vom 20. Dezember 1905 Nr. 1 andererseits, ist heute nachstehender Vertrag abgeschlossen worden:

Der Vertrag zwischen der Stadtgemeinde Aachen und der Landgemeinde Forst vom 21. Juni 1905, betreffend die Vereinigung der Landgemeinde Forst mit der Stadt Aachen, wird wie folgt ergänzt:

„Insofern durch die Eingemeindung eine Unterbrechung der Frist zum Erwerbe des Unterstützungswohnsitzes für die Einwohner der Stadtgemeinde Aachen oder der Landgemeinde Forst eintritt, übernimmt die erweiterte Stadtgemeinde die Verpflichtung, von den lediglich aus der Unterbrechung der Frist ihr erwachsenden Rechten (Ansprüchen oder Einwendungen) anderen Armenverbänden gegenüber keinen Gebrauch zu machen.“

Aachen und Forst, den 21. Dezember 1905.

Der Oberbürgermeister	Der Bürgermeister und
von Aachen	Gemeindevorsteher von Forst
Veltman	Bott